

TOP 3.6.3 Fachkräfteverordnung 2014

Abteilung: Arbeitsmarkt und Integration (Josef Wallner/Johannes Peyrl)

1. Hintergrund

Die Möglichkeit, auf Grund der Fachkräfteverordnung für das Jahr 2014 Anträge einzubringen, endet mit 5.11.2013. Es braucht daher eine neue Verordnung 2014 um nahtlos Anträge auf Bewilligung von Fachkräften in Mangelberufen nach § 12a AuslBG mit Wirkung 1.1.2014 stellen zu können. Die Verordnung wird grundsätzlich auf gemeinsamen Vorschlag der Sozialpartner im AMS vom Sozialminister im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsminister erlassen. Eine rechtliche Bindung der Minister an den Sozialpartnervorschlag gibt es jedoch aus verfassungsrechtlichen Gründen nicht. Bislang (seit Mai 2012) wurden insgesamt 950 Anträge gestellt, davon wurden 547 mangels Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen abgelehnt und 403 bewilligt. (Stand: Juli 2013)

2. Sozialpartnervorschlag für Fachkräfteverordnung 2014

Fräser/innen
DachdeckerInnen
Techniker/innen mit höherer Ausbildung (Ing.) f. Maschinenbau
DreherInnen
Schweißer/innen, Schneidbrenner/innen
Techniker/innen mit höherer Ausb. (Ing.) für Starkstromtechnik
DiplomingenieurInnen für Starkstromtechnik
Techn. m. höh. Ausbild. (Ing.) f. Datenverarbeitung (m./w.)
BetonbauerInnen
BauspenglerInnen
Sonstige SpenglerInnen
ElektroinstallateurInnen und -monteurInnen
DiplomingenieurInnen für Maschinenbau
Sonstige TechnikerInnen für Starkstromtechnik
LandmaschinenbauerInnen

Auf Basis dieses an den gesetzlichen Vorgaben und den im Vorjahr zwischen den Sozialpartnern vereinbarten Kriterien ausgerichteten Vorschlages, an den der Bundesminister nicht gebunden ist, wurde vom Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz ein Verordnungsentwurf erstellt, der diese Berufe und zudem noch den Beruf der **Diplomierten Krankenpfleger und -schwestern** enthält. Die Aufnahme auch dieses Berufes wird damit begründet, dass hier eine kontinuierlich hohe Nachfrage (aktuell 350) gegeben sei und im Vorjahr 50 diplomierte PflegerInnen zugelassen werden mussten. Insgesamt fällt diese Liste gegenüber dem Vorjahr, in dem 24 Berufe als Mangelberufe definiert waren, deutlich weniger umfangreich aus.